

UPDATE FX-22 VON ROBBE IM TEST

TELEMETRIE, SPRACHAUSGABE, S-BUS, 14 KANÄLE ...



Modell
AVIATOR
TEST & TECHNIK FÜR DEN MODELLFLUGSPORT

www.modell-aviator.de



Google play

Erhältlich im
App Store



QR-Code scannen und die kostenlose
Kiosk-App von Modell AVIATOR installieren

RAKETE

SO VIEL SPEED & FUN STECKEN
IM INTERCEPTOR II VON HYPE

Weitere Themen im Heft:

3 x aeroflyRC7 gewinnen • Mustang
von robbe • Downloadplan: Aero
Commander • Vergleich: MXS und
SBach von upsidedownRC • Travel
Air von ready2fly • Scale-Heli im
Eigenbau • Workshop: Reparatur
von Schaummodellen • Gimbal von
Lindinger • Doku: Jodel Robin



**22 SEITEN
SPEZIAL
Trend F5J**

MOTTENKISTE

VIEL MODELL FÜR WENIG GELD –
DIE GIPSY MOTH VON SEAGULL

SO GUT WAR THERMIK-ELEKTROSEGELFLUG NOCH NIE
DYNAMIK: CLUSTER VON THOMMYS IM TEST • TRENDSPORT: WAS MAN ÜBER F5J WISSEN MUSS
SCHON GEFLOGEN: XPLORER 2 VON CUMULUS • GESTOPPT: DATEN-LOGGER ALS MOTORTIMER

Ausgabe 02/14 ■ Februar ■ Deutschland: € 5,30

A: € 6,00 CH: 8,70 sfr Benelux: € 6,20 I: € 6,80 DK: 61,00 dkr



wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in der
Ausgabe 02/2014 des Magazins
Modell AVIATOR erschienen.
www.modell-aviator.de

ROTE RAKETE

Interceptor II von Hype



Eines vorweg: Dieser Impeller-Jet ist nichts für Greenhorns und Hasenherzen! Eine geübte und ruhige Hand am Knüppel, scharfe Augen und ein Mindestmaß an Nervenstärke sind Voraussetzung, um mit dem Interceptor II Spaß zu haben. Wer über all das verfügt und dazu auf heiße Elektro-Düsen steht, sollte jetzt unbedingt weiterlesen.

Text und Fotos:
Lutz Näkel



Wichtig: Vor dem Einkleben der Leitwerksteile den Lack an den Klebeflächen abschmirgeln, sonst hält es nicht dauerhaft

Der Interceptor II basiert auf dem ersten Interceptor, den Hype 2011 vorstellte. Äußerlich ist der Neue vom Vorgängermodell kaum zu unterscheiden, obwohl der Hersteller von einem neuen Look spricht. Das kann sich aber höchstens auf das geänderte Dekor beziehen. Die wirklich interessanten neuen Features betreffen die inneren Werte. Hype spendierte dem Interceptor II einen neuen Motor, einen 26-Millimeter-Außenläufer mit einer spezifischen Drehzahl von sagenhaften 5.900 kv – das klingt vielversprechend. Außerdem ist auch das Seitenruder serienmäßig angesteuert. Das ist nicht unbedingt nötig, erweitert aber die fliegerischen Möglichkeiten, Turns und Messerflug sind jetzt auch machbar. Den größten Unterschied aber macht die Platine aus, die vorne im Rumpf befestigt ist. Das X3-Control-Kreiselsystem soll den Interceptor II um alle Achsen stabilisieren und so das Fliegen des heißen Fegers deutlich einfacher machen.

Ausgepackt

Die große Verpackung enthält fast alles, was für den Einsatz des Modells erforderlich ist, lediglich der LiPo und der Empfänger müssen extra erworben werden. Alle Schaumteile aus Hypodur sind in einem Styroporträger stoßsicher gelagert und in einzelnen Klarsichttüten kratzfest verpackt. Rumpf, Leitwerke und der einteilige Flügel sind rot vorlackiert, das Dekor besteht aus bereits aufge-



Zusammen mit dem 50-Millimeter-Fünfblatt-Impeller sorgt der hoch drehende Außenläufer für fulminanten Speed



Die Steckverbindung zum Seitenruderservo unbedingt auf Zugbelastung sichern. Klebeband ist okay, Schrumpfschlauch optimal

brachten, hauchdünnen Wasserschiebebildern. Das ist schick, aber auch recht empfindlich. Wer es etwas grifffester haben möchte, kann auf die Decals eine dünne Schicht Klarlack auftragen. Die deutsche Montageanleitung ist ausführlich und verständlich formuliert, wir sind lediglich in zwei Punkten davon abgewichen: Statt mit dem mitgelieferten „Chinaleim“, der zwölf Stunden Trockenzeit benötigt, wurden die Leitwerksteile mit mitteldünnem Sekundenkleber montiert, das geht bei EPP-ähnlichen Schäumen problemlos. Und die Ruderhörner haben wir schon vor dem Verkleben des Leitwerks angeschraubt, das ist deutlich einfacher als nachher.

Jede Menge Kabel

Man sollte gar nicht meinen, wie viele Kabel so ein kleines Modell enthalten kann. Dazu kommen mehr als zwanzig Stecker und Buchsen. Die Kabel-Verlängerung vom Seitenruder-Servo ist besonders tricky. Die sollte man unbedingt mit Klebeband, besser noch mit Schrumpfschlauch sichern. Sonst kann es passieren, dass sich die Steckverbindung beim Strammziehen des Kabels wieder löst – so ist es uns passiert. Dann hilft nur, das schon verklebte Seitenruder wieder aus dem Rumpf heraus zu brechen, eine lästige Sache, die kaum ohne optische Macken abgeht.

Die Kabel der Servos münden nicht etwa im Empfänger, sondern in der X3-Control-Platine. Von da aus gehen vier Kabel weiter zum Empfänger. Nur das Kabel des Drehzahlstellers ist unmittelbar mit dem Empfänger verbunden. Die Kabel sind zwar mit den Ziffern 1-5 beschriftet, aber die Bezeichnungen scheinen zu Futaba-Empfänger zu passen. Wer andere Systeme verwendet, muss an den Anschlüssen des Controllers nachschauen, was wohin



Eingebauter Flächenkreisler X3-Control – er sorgt für ein sehr stabiles Flugverhalten. 50 Prozent Expo sind dennoch nötig

Anzeige

+

Hohe Geschwindigkeit erreichbar
Einfach zu landen
In 30 Minuten flugfertig

Expo absolut notwendig, wird in Anleitung nicht erwähnt

-

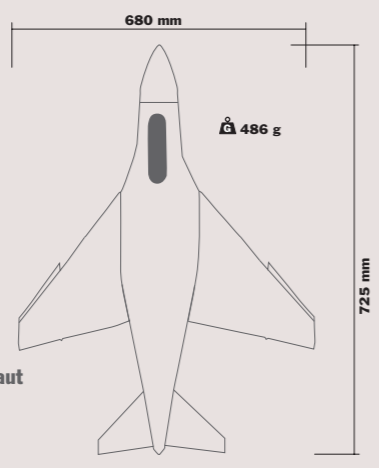


Flight Check

Interceptor II Hype

- **Klasse:** E-Impeller-Jet
- **Kontakt:** Hype
Nikolaus-Otto-Straße 4
24568 Kaltenkirchen
Telefon: 041 91/93 26 78
Fax: 041 91/884 07
E-Mail: info@hype-rc.de
Internet: www.hype-rc.de
- **Bezug:** Fachhandel
- **Preis:** 139,- Euro

- **Technische Daten:**
Impeller: Fünfblatt, 50 mm, bereits eingebaut
Regler: HobbyWing 40A, bereits eingebaut
Servos: 4 x 5-g-Klasse, bereits eingebaut
Kreisel: X3-Control, bereits eingebaut



gehört. Der verwendete Empfänger darf übrigens nicht sehr groß sein, denn durch das X3 ist der Platz im Cockpit eng geworden.

Countdown

Vor dem ersten Flug werden Schwerpunkt und Ruder-ausschläge gecheckt. Der Schwerpunkt pendelt sich bei Verwendung des empfohlenen 3s-LiPos mit einer Kapazität von 1.600 Milliamperestunden von selbst korrekt ein, aber das muss nicht zwingend bei jedem Exemplar so sein. Deshalb immer noch mal nachprüfen. Die Ruderausschläge sind in der Anleitung genau angegeben. Was dort nicht steht: Der Interceptor braucht

KANAL-ZUORDNUNG

Die vom X3-Control ausgehenden Kabel sind empfangner-seitig mit Ziffern beschriftet, die der Standard-Belegung von Futaba entspricht. Bei anderen Empfängern, zum Beispiel Spektrum oder HoTT, wird folgendermaßen gesteckt:

- Kabel 1: Querruder
- Kabel 2: Höhe
- Kabel 3: Gas
- Kabel 4: Seite
- Kabel 5: Controller An/Aus

bei den empfohlenen Ausschlägen unbedingt Expo, vor allem auf den Querrudern sollten es mindestens 50 Prozent sein. Unserer Meinung nach ist das Modell ohne Expo-Funktion auch von einem erfahrenen Piloten kaum zu beherrschen, trotz des zugeschalteten Kreisels.

Der bleibt für den Jungfernflug sowieso erstmal abge-schaltet, so empfiehlt es die Anleitung. Der vollgeladene Akku nimmt im Cockpit Platz, die Haube schließt sich mit einem satten Klacken der Magnete und dann kann der Raketenritt beginnen. Der aufheulende Antrieb macht mächtig Lärm und Wind, von geübter Helferhand wird



Die Anlenkungen am Heck kommen ein wenig rustikal daher, auch das offenliegende Servo passt nicht zu der sonst so eleganten Erscheinung

das Modell in die Luft geschleudert und zieht kerzen-gerade davon. Erstmal laufen lassen und Fahrt aufholen, dann ein leichter Zug am Knüppel, und der Interceptor schießt senkrecht gen Himmel. Junge, Junge, das Ding hat vielleicht Feuer. Nach spätestens vier, fünf Sekunden Geradeausflug mit Vollschub, ob nun senkrecht oder waagrecht, muss man wenden, sonst gerät der kleine Elektrojet außer Sicht. Ach ja, man kann ja auch mal das Gas rausnehmen. Gut für die Nerven, und so können wir schon mal für die Landung trainieren, die dann nach sechs Minuten auch tadellos klappt. Reinsegeln, Höhen-ruder geben und aufsetzen.



Der Wartungsdeckel an der Rumpf-unterseite macht den Zugang zu Impeller und Regler einfach



MEHR INFOS
in der Digital-Ausgabe

Regelkreislauf

Bei den nächsten Flügen wird dann schrittweise der X3-Controller einglernt. Der Anleitung gemäß haben wir zunächst eine Wert von etwa 35 Prozent auf allen Rudern eingestellt und dann in ausreichender Sicherheitshöhe den Controller eingeschaltet. Schon jetzt zeigt sich, dass die Flugbahn ruhiger wird, kleine Böen werden einfach weg-gebügelt. Schrittweise kann man jetzt den Wirkungsgrad der Stabilisierung erhöhen, indem man die Potenziometer am Gerät mit einem kleinen Schraubenzieher nach rechts dreht. Solange, bis im Flug ein leichtes Aufschwingen oder Pendeln bemerkt wird. Jetzt die Potis wieder etwas zurück-drehen, und der Controller ist optimal eingestellt. So fliegt der Interceptor auch bei stärkerem Wind wie auf den sprichwörtlichen Schienen.



Bilanz

Der Interceptor II von Hype ist eine rassige Impeller-Rakete, die für relativ kleines Geld echtes Jet-Feeling für alle bietet. Möglich machen's die ausgefeilte Aerodynamik, der drehfreudige Antrieb und vor allem das Kreiselssystem, das den Wind quasi ausschaltet und den Eindruck vermittelt, ein wesentlich größeres Modell an den Knüppeln zu haben.